Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 2

Illustration: [s.n.]

Autor: Spar, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Erinnerungen an einen Künstler

Vor wenigen Monaten ist einer der berühmtesten Pianisten unserer Zeit gestorben, Walter Gieseking. Das erinnert mich an ein kleines Vorkommnis, das bezeichnend ist für das Gehör und das musikalische Empfinden des großen Meisters. Es mag in den zwanziger Jahren gewesen sein, da gastierte Gieseking, damals schon ein weitberühmter Künstler, in unserm kleinen Städtchen, und wie zu erwarten war, standen die Menschen Schlange vor der Kasse und füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Der Weibel der Konzertgesellschaft - den der Volksmund freundlicherweise (Pasteteler) zubenannte hatte den schwarzen Flügel bereitgestellt,

da und dort noch ein Stäubchen weggeblasen, den Drehsessel um einen Zentimeter verschoben und war schließlich hinter den Vorhängen verschwunden. Dann kam Gieseking, ein Riese von Ge-

stalt, im Frack.

Er setzte sich an das Instrument, warf einen prüfenden Blick über die Hunderte, - und schon rauschten die ersten Takte

der Beethovensonate auf.

Da hält der Meister ein, steht auf und schaut in den offenen Flügel, schüttelt den Kopf, und setzt sich wieder vor das Instrument. Spielt wieder zwei Takte. Dasselbe - - er geht achselzuckend und offenbar leicht verärgert um den Flügel herum, und aus dem Vorhang nähert sich verdutzt der Pasteteler, jedes Winkes ge-

Beim drittenmal steht Gieseking, die Hände in die Höhe werfend, auf. Dann tippt er, die Hand am Ohr, a-a-a-a -aund endlich lacht er ins Publikum hinaus und droht lächelnd mit dem Finger. Stellt dann mit Hilfe des Weibels das schwere Instrument um eine Idee nach rechts - und dann spielt er und reißt den ganzen Saal zur Begeisterung mit.

Was war schuld an dem kleinen Zwischenfall? Eines der drei Rollrädchen stand auf einer der versenkten eisernen Schrauben, die den Boden des Bühnenpodiums festhalten, und der Kontakt der beiden winzigen Eisenteile hatte einen sicherlich kaum hörbaren scheppernden Klang verursacht! Kaspar Freuler



seit 1880 Heute so nützlich und bewährt wie damals



Das erstklassige Haus

in Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung, Unterhaltung. Orchester Zentrale Lage. Januar und März besonders günstige Tagespauschalpr. Fr. 26.50 - 30.-Dir. A. Flühler Tel. (083) 35921

